



## *Leiv Alemannen, Leiv Kaiserslautern*

Was ist denn eigentlich schon wieder los... Der Backhaus-Effekt hält an. Acht Siege aus neun Spielen. Tabellenplatz Zwei. Fünf Punkte auf den Tabellenführer! Wer hätte das nach dem verkorksten Saisonstart eigentlich noch gedacht? Die letzten Wochen waren wahrlich nichts für schwache Nerven. Gegen Düren den Siegtreffer per Elfmeter in der 95. Am vergangenen Samstag eine 3:0 Führung hergeben und dann das Ding trotzdem gewonnen.

Vom Freistoß Wahnsinn ganz abgesehen - Unglaublich!

Nichtsdestotrotz traut man sich gefühlt nicht das Wort „Aufstiegsrennen“ in den Mund zu nehmen. Viel zu groß ist die Angst am Ende dennoch enttäuscht zu werden, nicht wahr?

Und dennoch ist es ein schönes, euphorisches Gefühl. Wir sind wieder da, wir stehen nicht ohne Grund da oben. Und ja, wir werden im Aufstiegsrennen ein Wörtchen mitsprechen!

Die Winterpause steht vor der Tür, mit Halencup und Trainingslager in der Türkei. Wer

kommt noch? Für wen ist kein Platz im Kader - Peters, Schaub, Ametov? Der ein oder andere neue Knipser steht anscheinend auf der Liste unserer Vereinsverantwortlichen. Jedoch müsste dafür einer der oben genannten von der Gehaltsliste gestrichen werden. Es bleibt spannend.

Ebenfalls spannend ist die heutige Uus de Lamäng Ausgabe. Neben dem Spieltagsbericht von Düren, Velbert und Wuppertal blicken wir gemeinsam auf zehn Jahre Regionalliga zurück. Abstieg aus dem Profifußball, gefolgt vom fast Wiederaufstieg, Rekordkulisse auf dem Tivoli, dem Sieg im Mittelrhein-Pokalfinale und der daraus resultierenden DFB-Pokal-Teilnahme - wir lassen die vergangenen Jahre einmal Revue passieren.

Also Öcher, viel Spaß beim Lesen. Lasst uns gemeinsam unsere Truppe zum nächsten Dreier brüllen. Alemannia Aachen ist wieder da und das zeigen wir heute wieder.

Wir lesen uns im neuen Jahr, wünschen schöne Weihnachtstage und rutscht gut rein!

Auf Alemannen!  
Für Aachen alles geben!



## GEGNERVORSTELLUNG

Zum letzten Ligaspiel vor der Winterpause empfangen wir den SV Lippstadt aus dem aufgrund von 750km Wasserläufen quer durch Lippstadt sogenannten „Venedig Westfalens“. Da unser heutiger Gegner endlich mal wieder eine Fanszene besitzt, gibt es auch wieder eine Gegnervorstellung.

Der Spielverein Lippstadt 08 e.V. entstand im Jahre 1997 aus der Fusion der Traditionsvereine aus Lippstadt, Borussia und Teutonia, welche beide 1908 gegründet wurden. Beide waren eigentlich Rivalen, die bei direktem Aufeinandertreffen auch in den Jugendbereichen einige Zuschauer anzogen. Direkt in der ersten Saison nach dem Zusammenschluss schaffte man bereits den Aufstieg in die Oberliga Westfalen, wo man sich bis 2008 halten konnte. Dann verpasste man die Qualifikation für die neu eingeführte NRW-Liga und musste den Gang in die Westfalenliga antreten. Dank einer erneuten Reform konnte man sich 2012 fast für die Regionalliga qualifizieren, scheiterte aber knapp am heutigen Ligakonkurrenten aus Velbert. Ein Jahr später gelang mit dem erstmaligen Aufstieg in die RL West der bis dato größte Erfolg der Vereinsgeschichte. Es folgte der direkte Wiederabstieg und vier weitere Jahre in der Oberliga, bis man 2018 wieder in die Regionalliga aufstieg und seitdem jedes Jahr die Klasse halten konnte.

Seine Heimspiele trägt der Spielverein seit 2014 im Stadion am Bruchbaum aus, das eine Kapazität von 4.000 besitzt. Diese wird aber leider quasi nie ausgeschöpft. Davor spielte man im altherwürdigen Stadion am Waldschlößchen, das 1921 eingeweiht wurde.

Die Fanszene aus Lippstadt bezeichnet sich selbst als „Block LP“ und besteht zum Großteil aus der 2007 gegründeten Ultragruppe „Los Aliados“. Neben deren Nachwuchs-Gruppierung, der „Jugendbande Lippstadt“ ist noch das „Banana Squad“, ursprünglich „Sektion Unna“ zu nennen. Dadurch, dass man eine eher kleine Fanszene ist, setzen die Jungs vom SVL eher auf ausgefallene Melodien, statt auf Massentauglichkeit, und kann so den ein oder anderen Kurvengesang mit Ohrwurmcharakter vorweisen, wie zum Beispiel mit einem Lied auf die Melodie vom Dschungelbuchklassiker „The Lion sleeps tonight“. Eine gute Freundschaft pflegte man ursprünglich zu den Compadres aus Ahlen, diese wurde aber laut Buschfunk irgendwann per Brief aus der Wersestadt aufgekündigt und so bestehen heute nur noch gute Kontakte auf Basis von Einzelpersonen. Heutzutage bestehen Freundschaften, beziehungsweise gute Kontakte, zur Ultraszene der Spielvereinigung Fürth und zur Curva Sud Castello Mare vom Fußballverein Cavese 1919 aus Cava de Tirreni an der Amalfiküste.

## SPIELBERICHT



2:1



SAMSTAG, 18.11.2023 - TIVOLI

- Zuschauer: 19.500; Gäste: ca. 500 -

Zum letzten Heimspiel der Hinrunde gastierte der unliebsame Nachbar aus Düren auf dem Tivoli. Wo vor dem Saisonbeginn die Ausgangslagen noch ganz unterschiedlich waren, holte uns die sportliche Realität schnell ein, da die Dürener, trotz ihrer Lizenzprobleme in der Vorbereitung, bisher nach jedem Spieltag in der Tabelle vor uns standen. Nun bot sich uns im direkten Duell zum ersten Mal die Möglichkeit, an den Dürenern vorbeizuziehen.

Bereits einige Tage vor der Partie zeichnete sich ab, dass mehr Fans zu diesem Heimspiel kommen würden, als die Dürener in einer ganzen Saison verzeichnen. Am Ende wurde die angepeilte Zuschauerzahl von 20.000 zwar knapp verfehlt, nichtsdestotrotz sind 19.500 Zuschauer bei einem Regionalliga-Spiel natürlich der absolute Wahnsinn.

Die vollbesetzte Werner Fuchs Tribüne startete stark in die Partie und konnte in den ersten Minuten eine sehr starke Lautstärke erzielen, da es durchgehend gelang, die gesamte Tribüne mitzunehmen. Die Mannschaft auf dem Rasen startete verhaltener in die Begegnung. Es entwickelte sich eine umkämpfte Partie, die eher durch zwei gut stehende Abwehrreihen

als durch mitreißenden Offensivfußball geprägt wurde. Ähnlich zäh gestaltete sich die Stimmung im weiteren Verlauf der ersten Hälfte. Es gelang uns nicht mehr, den Rest der Tribüne mitzureißen. So erreichten wir zwar noch eine akzeptable Lautstärke, an den sehr guten Start in die Begegnung konnten wir aber nicht mehr anknüpfen.

Aus der Halbzeitpause kamen dafür sowohl Tribüne als auch Mannschaft mit ordentlich Power. Die Alemannia ging nach nur wenigen Minuten in Führung, als Willms eine Flanke von Heinz über die Linie beförderte. Im Anschluss hatte die Alemannia noch ein paar weitere gute Aktionen, versäumte es aber, die Führung auszubauen.

Beflügelt durch den Führungstreffer schmetterte die Tribüne ihre Lieder in einer sehr starken Lautstärke in Richtung Spielfeld. Diese Lautstärke konnte auch fast durchgehend beibehalten werden. Erst in der letzten Viertelstunde des Spiels baute die Tribüne wieder etwas ab. Ähnlich erging es der Mannschaft auf dem Rasen, in der letzten Phase der Partie ging der Alemannia spürbar die Puste aus. Als dann kurz vor Schluss den Dürenern der Ausgleich gelang, kam bestimmt jedem Alemannen die ersten Heimspiele der Saison in den Kopf, wo die Alemannia mehrfach eine Führung kurz

vor Schluss noch aus der Hand gab. Aber an diesem Tag sollte die Mannschaft zeigen, dass sie inzwischen eine Entwicklung durchgemacht hat. Spieler und Fans mobilisierten noch einmal die letzten Kräfte und dieser Einsatz wurde belohnt. Mit der letzten Aktion des Spiels gingen zwei Aachener im Strafraum zu Boden und zur großen Freude beinahe aller Anwesende zeigte der Schiedsrichter auf den Punkt. Den anschließenden Elfmeter verwandelte Anton Heinz und löste damit auf der Tribüne einen kollektiven Ausnahmezustand aus. Noch während die Tormusik lief, beendete der Schiedsrichter die Partie.

Mit diesem Sieg zieht die Alemannia an den Dürenern vorbei und steht nun auf dem vierten Tabellenplatz.

Am kommenden Freitag geht es, zum Abschluss der Hinrunde, zum Tabellenschlusslicht aus Velbert. Auf dem Papier also der ideale Gegner, um den Abstand zur Tabellenspitze weiter zu verkürzen.

Die Spieltagsbilder  
sind hier zu finden



## SPIELBERICHT



0:1



FREITAG, 24.11.2023 - STADION VELBERT

• Zuschauer: 1.520; Gäste: ca. 1.000 •

Zum letzten Spiel in der Hinrunde ging es freitagabends zur Sport- und Spielvereinigung Velbert 1902 e.V. Die Reise dahin traten wir wie gewohnt mit dem Bus an. Trotz des plötzlichen Wintereinbruchs, mit Regen, Sturm und zeitweise Hagel und dem sportlich wie fantechnisch unattraktiven Gegner war der nicht überdachte Auswärtsblock im Niederbergischen Land gut gefüllt.

Zu Spielbeginn zeigte die Karlsbande Teil Eins ihrer Choreo mit pyrotechnischen Elementen und schwarz-gelben Folienschals, verziert mit einer „Vorwärts“-Zaunfahne. Zu Beginn von

Hälfte Zwei wurde das Begonnene weitergeführt, indem erneut Fackeln und Blinker sowie eine gemalte Blockfahne mit „Alemannia“ und „Ultras“-Schriftzug hinter „Alemannia“-Zaunfahne gezeigt wurden.

Und auch über das gesamte Spiel hinweg wurde der Aachener Auswärtsblock auf voller Breite mit einer vernünftigen Anzahl an Pyrotechnik hell erleuchtet. Das waren dann allerdings auch eines der wenigen Highlights an diesem Abend. Stimmungstechnisch war unser Auftritt jetzt keiner, der Fußball-Deutschland vom Hocker reißt. Auch die beschissene Blockstruktur, mit einem breiten Korridor zwischen den Einzelblöcken, und das usselige Wetter hatten da einen starken Anteil dran und verhagelten es uns, im wahrsten Sinne des Wortes, das Stadion in einen Hexenkessel zu verwandeln und die Vielzahl an Schwarz-Gelben mitzunehmen.

Mit vielen melodischen Liedern erreichte man dann zumindest im Ultrabereich eine akzeptable Leistung, mit ein paar Lautstärke- und Bewegungs-Spitzen.

Das Spiel gegen den Tabellenletzten sollte dann sportlich gesehen souverän wie unspektakulär werden. Verhältnismäßig früh ging die Alemannia durch Dustin Willms in Führung. Danach gab es ein, zwei dicke Chancen auf schwarz-gelber Seite, die man aber im letzten Schritt vergab. So wirklich in Gefahr geriet die Führung aber auch nicht, da Velbert zu keiner Zeit wirklich gefährlich wurde.

Die Heimreise traten wir dann mit drei Punk-

ten im Gepäck an, welche uns auf Platz drei in der Tabelle katapultieren. Wir bleiben also weiter oben dran und können in der Rückrunde auf ein Bocholter oder Kölner Leistungsgefälle hoffen - vorausgesetzt, wir bleiben so souverän wie aktuell und holen unsere Punkte. Wie beispielsweise nächste Woche auswärts gegen den Wuppertaler SV, pünktlich zum Rückrundstart.

Die Spieltagsbilder  
sind hier zu finden



## SPIELBERICHT



**3:4**



**SAMSTAG, 02.12.2023 - STADION AM ZOO**

- Zuschauer: 5.617; Gäste: ca. 2.800 -

Sieben Siege aus den letzten acht Partien, Platz Drei in der Tabelle. Eine gute Ausgangslage zum Start der Rückrunde. Der Gegner: Der Wuppertaler Sportverein.

Da war doch was. Beim Eröffnungsspiel der aktuellen Spielzeit war es eben jener Verein, welcher vor über 27.000 Zuschauer auf dem Aachener Tivoli die Euphorie-Blase kurzzeitig platzen ließ.

Die Anspannung vor dem Rückrudenauftritt in der Ferne war bereits Tage vorher in der gesamten Stadt zu spüren. Über 2.000 Gästekarten wurden im Vorfeld verkauft und auch die Wuppertaler Fanggemeinschaft konnte es kaum erwarten, Alemannia Aachen wiederzusehen. Scheinbar war die Euphorie so groß, dass die örtliche Autovermietung einen Bulli-Auftrag bekam und sich am Abend vorher eine motivierte Delegation auf den Weg nach Aachen machte. Zu schade, dass die Staatsmacht einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Das Empfangskomitee stand bereit, wurde jedoch in der Kälte stehen gelassen.

Unbeeindruckt vom vermeintlichen Überraschungsbesuch begann der eigentliche Spieltag wie geplant in aller Frühe, um gemeinsam mit den restlichen Gruppen die Sehenswürdig-

keiten im Bergischen Land vor dem ganzen Trubel eines Samstags zu erkunden. In Wuppertal-Vohwinkel war jedoch Schluss mit der unabhängigen Anreise. Die Staatsmacht war von unserem Plan nicht wirklich überzeugt und fand es besser, uns zwei Stunden vor Stadionöffnung bei Minus vier Grad auf dem am Stadion angrenzenden Parkplatz zu parken. Danke dafür!

Endlich im Stadion angekommen, beflaggten wir wie gewohnt den üppig gefüllten Gästeblock und konnten mit einer sehr guten Lautstärke in das Spiel starten. Zwei Freistoßtreffer und ein Distanzschuss brachten den Gästeblock vollständig zum Ausrasten. Auch der zwischenzeitliche Anschlusstreffer machte dem ganzen keinen Abbruch und so konnten wir in der ersten Hälfte durchweg überzeugen. Die zweite Spielhälfte war über weite Strecken ebenfalls ordentlich. Eine kontinuierliche Bewegung, durchgehend wehende Fahnen und eine sehr hohe Mitmachquote verteilt über die gesamte Tribüne erzeugten über die gesamte Spielzeit ein lebendiges Bild.

Auch das Geschehen auf dem Platz sollte eines der Highlights in diesem Jahr werden. Fünf Tore nach 45 Minuten. Zudem nur noch zehn Aachener auf dem Platz, denn anscheinend schwappte die übermäßige Euphorie auf Bapoh über, welcher nach einem Foul und anschließender One-Man-Show zum Duschen geschickt wurde. Das sollte aber noch nicht alles an diesem Tag gewesen sein. Denn die Alemannia wäre nicht

Alemannia, wenn man ein klares 3:0 nicht noch in Gefahr bringen könnte. Gesagt, getan... Nach 85 Minuten stand es 3:3.

Wäre da nicht Anton Heinz, welcher kurz vor Schluss ca. 25 Meter vor dem Tor gefoult wird, erneut selbst zum Freistoß antritt und mit seinem dritten direkten Freistoßtreffer in diesem Spiel den Gästeblock völlig eskalieren ließ und Alemannia Aachen auf Platz Zwei der Tabelle schoss!

Unser Gegenüber auf den Rängen wurde aufgrund der hastigen Entscheidung am Vorabend mit einem Betretungsverbot belegt. So sollte die einzige Beflaggung der Ultras Wuppertal ein großes Banner mit der Inschrift „Gegen Betretungsverbote“ sein. Eine geplante und bereits genehmigte Choreo wurde ebenfalls abgesagt. Auch akustisch waren diese lediglich kurzzeitig nach dem Ausgleichstreffer zu vernehmen, bevor sie durch Heinz wieder schlafen geschickt wurden.

Die Karlsbande übte vor dem Spiel ebenfalls via Spruchband, mit derselben Inschrift wie UW, Kritik an dem Betretungsverbot. Ebenso zeigten diese ein Spruchband mit „EM im eigenen Land, GS-Zahlen im Rückgang – Zeit fürs Polizei-Eskalations-Programm“, um auf die unverhältnismäßigen Polizeieinsätze in den letzten Wochen aufmerksam zu machen.

Dank des Unentschiedens des Tabellenführers und der Punkteteilung der beiden Kölner Vereine sind wir nur noch fünf Punkte von der Tabellenspitze entfernt. Am kommenden Wochenende steht dann mit dem SV Lippstadt die nächste wichtige Begegnung und auch das letzte Heimspiel in 2023 auf der Agenda.

Die Spieltagsbilder  
sind hier zu finden



## VEREINSENTWICKLUNG: 10 JAHRE REGIONALLIGA

Samstag, der 18.05.2013. Vielen Alemannia-Fans wird jener Samstagnachmittag eventuell noch in Erinnerung geblieben sein. Dieser Tag markierte nämlich das letzte Spiel der Alemannia im deutschen Profifußball. Aufgrund einer Fehlerkette an Entscheidungen und Querelen innerhalb der Gremien war der Abstieg der Alemannia nicht zu verhindern gewesen. Ein gewaltiger Umbruch, ein Insolvenzverfahren inklusive Punktabzug und auch ein Transferverbot ließen sämtliche Hoffnungen auf einen Klassenerhalt schwinden. Ein erneuter Umbruch mit 21 Zugängen und 22 Abgängen sollte nun einen Neuanfang bei der Alemannia einläuten.

### Neues Terrain und der Fast-Wiederaufstieg

Die Saison 2013 / 2014 war der Startschuss für Aachens erste Saison überhaupt in der Regionalliga West. So hießen die Gegner nicht mehr Karlsruhe oder Saarbrücken, sondern Wiedenbrück oder Siegen.

Die neu zusammengestellte Mannschaft spielte unter der Leitung von Neu-Trainer Peter Schubert so gar keine Rolle im Aufstiegsrennen. Die gesamte Saison verbrachte man auf einem Mittelfeldplatz und schloss diese Saison somit auf

einem 13. Platz ab.

In Spielzeit 2014 / 2015 hatte der Alemannia so einige Höhen und Tiefen zu bieten.

Als Saisonziel wurde das Erreichen der Top 10 ausgerufen, welches die Alemannia bereits sehr früh übertreffen konnte. Mit nur einer Niederlage in der Hinrunde und einem 1:0 gegen Essen vor der Rekordkulisse von 30.313 Zuschauern befand sich die Stadt auf einer Euphoriewelle. Jener Siegtorschütze ein gewisser Kevin Behrens, der nunmehr acht Jahre später mit Union Berlin in der Champions League und in der deutschen Nationalmannschaft auf Torejagd geht.

Die 0:1-Auswärtsniederlage beim FC Kray stellte den Wendepunkt der Saison dar. Zwei weitere Niederlagen in den folgenden drei Spielen brachen der Alemannia endgültig das Genick. Der Aufstieg wurde um nur einen Punkt verpasst. Der Meister, die Amateure von Borussia Mönchengladbach verloren jedoch ihr Aufstiegsspiel gegen die Amateure des SV Werder Bremen und verpassten den Aufstieg in die 3. Liga.

## **Klöpmpchensklub bleibt Klöpmpchensklub**

Das Folgejahr begann sehr verheißungsvoll. Unter Trainer Christian Benbennek verbuchte Aachen den besten Saisonstart seit 58 Jahren. Die Formkurve ging im Anschluss steil nach unten und bis zum Ende der Hinrunde konnte die Mannschaft nur elf weitere Zähler sammeln.

Im Anschluss an die 0:6 Niederlage gegen Viktoria Köln offenbarten sich persönliche Differenzen zwischen dem Team und dem Trainerstab. Die Mannschaft trat mit einem Brief an den Vorstand heran und forderte persönliche Konsequenzen für das Trainerteam. Im Anschluss musste sowohl Benbennek als auch Torwarttrainer Markus Pröll den Hut nehmen. Auch die Spieler Frederic Löhe, Peter Hackenberg und Basti Müller wurden im Anschluss freigestellt. Als Nachfolger wurde ein gewisser Fuat Kilic präsentiert und am Ende der Saison stand Tabellenplatz 7 zu buche.

Das Chaos der Vorsaison geisterte noch in den Köpfen als die nächste Schlagzeile der geschundenen Fanseele einen weiteren Nachtritt verpasste. Die Alemannia musste einen zweiten Insolvenz Antrag stellen und es drohte ein Abzug von 9 Punkten. Dies trat nicht ein und die Alemannia beendete auch diese Saison ohne weitere besondere Vorkommnisse auf Rang 7.

### **„DFB-Pokal in diesem Jahr“**

Auch in den folgenden zwei Saisons spielte die Alemannia nicht um den Aufstieg mit und konnte jeweils auf dem 6. Tabellenplatz abschließen.

Umso erfolgreicher konnte man die Mittelrheinpokalsaisons gestalten. In der Saison 2017 / 18 zog man in der Verlängerung mit einem 0:2 gegen Viktoria Köln noch den Kürzeren.

In der Folgesaison konnte man jedoch im Finale die Oberhand behalten und besiegte Fortuna Köln in einem denkwürdigen Finale mit 3:1. Als Belohnung gab es das Ticket für die erste DFB-Pokal Erstrundenteilnahme seit 7 Jahren.

Eingeleitet wurde die Saison 2019 / 20 mit Bayer 04 Leverkusen. Vor 30.861 Zuschauern lieferte die Alemannia sich einen offenen Schlagabtausch und stellte die Pharmazeuten vor enormen Schwierigkeiten. Jedoch setzte sich Routine und die individuelle Klasse im Endeffekt durch und die Alemannia schied mit

1:4 aus, konnte sich jedoch erhobenen Hauptes von der Menge feiern lassen. Im Ligaalltag wurde sowohl zum dritten Mal in der Folge Platz 6 erreicht als auch zum dritten Mal in Folge das Mittelrheinpokalfinale erreicht, welches jedoch mit 0:1 gegen Düren verloren ging.

## **Graue Tristesse im gelben Kasten und die Beinahe-Selbsterstörung**

Die Saison 2020 / 2021 stand unter keinen guten Vorzeichen. Neben der weltweiten Epidemie und den verbundenen Restriktionen drehte sich auch das Personalkarussell bei der Alemannia. Nach 5 erfolgreichen Jahren endete die Ära Kilic auf dessen eigenen Wunsch. Sportdirektor Thomas Hengen verließ die Alemannia ebenfalls. Ihn zog es in Richtung Betzenberg, bei denen er bis heute als Geschäftsführer tätig ist

Als Trainernachfolger trat Stefan Vollmerhausen den Posten an, welchen er jedoch im Februar 2021 wieder räumen musste. In der Endabrechnung stand ein enttäuschender 14. Platz.

Auch in dieser Saison erreichte die Alemannia das Pokalfinale. Wieder hieß der Endgegner Viktoria Köln.

In der Saison 2021 / 2022 machte die Alemannia bundesweite Schlagzeilen mit den Verpflichtungen von Martin Bader als Sportdirektor und Ex-Nationalspieler Patrick Helmes als Trainer.

Diese Personalien fruchteten allerdings nicht. Unter Patrick Helmes konnten nur 2 aus 13 Ligaspielen gewonnen werden. Damit steckte die Alemannia zum ersten Mal seit dem Abstieg aus Liga 3 im Abstiegssumpf der Regionalliga. Auch die Existenz des Vereins stand damit auf dem Spiel.

Nach nur vier Monaten Amtszeit wurde Helmes beurlaubt. Fuat Kilic sollte nun in seiner zweiten Amtszeit den Karren aus dem Dreck ziehen. Mit Rückholaktionen von Stammspielern aus der Vorsaison schaffte Kilic den Turnaround.

Beim „Heimspiel“ in Ahlen setzte die Alemannia sich mit einer Willensleistung mit 0:2 gegen die Wersesstädter durch und hatte am vorletzten Spieltag gegen Fortuna Düsseldorf II den Klassenerhalt in der eigenen Hand. Vor knapp 10.000 Zuschauern sah es zu Beginn nicht sehr rosig aus. Ein früher Treffer durch Sussek brachte die Gäste in Führung. Im Anschluss

rannte die Alemannia auf das Fortunen-Tor an, allerdings ohne Erfolg. Einen Eckball tief in der Nachspielzeit der ersten Hälfte nickte Capitano Uzelac zum viel umjubelten Ausgleich.

Die Fortunen zeigten sich nun beeindruckt vom Hexenkessel Tivoli und dies wusste die Alemannia auszunutzen und erspielte sich eine deutliche Überlegenheit. In Minute 48 die Erlösung. Eine Flanke von Gündüz verpasste den in der Mitte eingelaufenen Yildiz. Der Ball landete dennoch am zweiten Pfosten bei Dahmani.

Mit einem geschickten Laufweg öffnete Yildiz den Raum im Sechzehner und der eingelaufene Korzuschek konnte die Hereingabe Dahmanis mütterseelenallein zum 2:1 einschieben.

Mit dem Kopfballtreffer von Dahmani nach einer Ecke in der 84. Minute brachen endgültig alle Dämme. Als nach dem Schlusspfiff die Gewissheit Einkehr fand, dass die Alemannia den Abstieg verhindert hatte, verwandelte der Tivoli sich in ein Tollhaus und es wurde ausgiebig gefeiert.

### Der nächste Neustart

Die Hinrunde der Saison 2022 / 23 verlief sehr solide für die Alemannia. Bader-Nachfolge Helge Hohl und Fuat Kilic konnten einen schlagkräftigen Kader zusammenstellen, der zum Hinrundenende den 4. Platz belegte. Jedoch gab die Alemannia im Oktober 2022 überraschend die Trennung von Fuat Kilic bekannt. Helge Hohl schlüpfte nun in die Doppelrolle Sportdirektor und Trainer. Unter ihm war die Alemannia 8 Spiele ungeschlagen und durfte kurzzeitig auf den Aufstieg hoffen. Ein Leistungseinbruch zur Rückrunde bedeutete Rang 8 in der Abschluss-

tabelle.

In dieser Saison konnte die Alemannia sich in Persona des neuen Sportdirektors Sascha Eller finanziell sanieren und stellte einen Kader aus überdurchschnittlich guten Regionalligaspielern zusammen.

Nach einem schwachen Saisonstart zog Aachen frühzeitig die Reißleine und entließ Helge Hohl bereits am 4. Spieltag. Als Nachfolge wurde nach einem medialen Rosenkrieg der BFC Dynamo – Trainer Heiner Backhaus vorgestellt. Unter seiner Leitung konnte die Alemannia in 11 Spielen 26 Punkte erzielen und liegt zum Abschluss der Hinrunde mit 5 Punkten Rückstand auf Platz 2.

### Alemannia Aachen wird nicht untergehen - Niemals!

10 harte Jahre Regionalliga West haben wir also schon hinter uns. Wir haben viele Höhen und Tiefen erlebt. Inzwischen sind wir zum ersten Mal seit 7 Jahren wieder so nah an dem Aufstieg wie noch nie. Dennoch spielen wir in einer der ausgeglichtesten Regionalliga West - Staffeln der letzten Jahre. Die Konkurrenz aus Bocholt, Fortuna Köln und Oberhausen schläft nicht und lauert auf jeden Fehler. Womöglich ist der Sieg gegen Wuppertal ein gutes Omen. Der erste Sieg seit 25 Jahren im Stadion am Zoo und damals stand am Saisonende der Aufstieg. Allerdings heißt es dennoch, die Energie und Kampfbereitschaft aufrechtzuerhalten und alles dafür zu geben, um sich und der treuen Anhängerschaft den lang gehegten Traum von der Rückkehr in den deutschen Profifußball zu erfüllen.



## AUSBLICK

<b>Samstag, 16.12.2023 // 15.30 Uhr</b>	2. Runde Pokal: FC Wegberg-Beech - TSV Alemannia Aachen
<b>Samstag, 03.02.2024</b> (Rahmentermin)	Borussia Mönchengladbach II - TSV Alemannia Aachen
<b>Freitag, 10.02.2024</b> (Rahmentermin)	TSV Alemannia Aachen - Rot-Weiß Oberhausen

## YELLOW CONNECTION 2014



**Herausgeber:** Yellow Connection // **Kontakt:** [info@yc2014.de](mailto:info@yc2014.de) oder <https://www.yc2014.de> // kostenlos

**Erhältlich:** Am Infostand im Fantreff, an den Eingängen zur Werner-Fuchs-Tribüne sowie auf der Homepage